

UNSERE STIMME BEWÄHRTEN BÜRGERN AUS UNSERER MITTE



Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung und Abgeordneter des Bezirkstages Karl-Marx-Stadt, beantwortete in einem Gespräch Fragen unserer Studenten nach dem demokratischen Charakter unserer Wahlen sowie zur Erfüllung des sozialpolitischen Programms.

Genosse Prof. Dr. Horst Brendel, Leiter der Zentralen Arbeitsgruppe Wahlen an der Hochschule

Mit erfüllten Plänen zur Wahl am 14. Juni

Die Wahlen zu den höchsten Volksvertretungen unseres Landes...

Unsere Hochschulangehörigen stellen sich mit vielen neuen persönlichen und kollektiven Verpflichtungen...

Es zeigt vom Verständnis unserer Hochschulangehörigen für die Erfordernisse der Politik zum Wohle des Volkes...

An unserer Hochschule wurde im Zusammenhang mit der politischen und organisatorischen Vorbereitung der Wahlen eine wirksame politische Überzeugungsarbeit geleistet...

Wahlen im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag

Im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen an unserer Hochschule zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen...

Vor etwa vierzig Studenten der Sektion Verarbeitungstechnik erläuterte Genosse Erwin Elster sehr anschaulich, daß das Wirken der Abgeordneten darauf gerichtet ist, die von Partei und Regierung gestellten Aufgaben zum Wohle des Volkes...



Der weiteren Auswertung der Dokumente des X. Parteitages der SED und der Ableitung konkreter Schlussfolgerungen zur Meistern der anspruchsvollen Aufgaben dienten unter anderem die seminaristischen Beratungen mit Parteigruppenorganisatoren der Studenten und Mitarbeiter.

sundes Verhältnis zwischen demokratischer Entscheidung und Durchsetzung der Einhaltung von Gesetzen über administrative Maßnahmen? Wie wird man Abgeordneter, und in welcher Weise legt ein Abgeordneter des Volkes Rechenschaft vor seinen Wählern ab?

Wesentliches Moment unserer Leistungstätigkeit wird es auch sein, die

sich das vertrauensvolle Miteinander von Partei und Volk, werde deutlich, daß wir - aufbauend auf den vielfältigsten Initiativen der Werktätigen - in der Lage sind, die anspruchsvollen Aufgaben zu verwirklichen.

Weiterhin betonte er, daß sich in diesen Tagen der Wahlvorbereitung die Auswahl und Prüfung der Kandidaten, die Rechenschaftslegungen der Abgeordneten, die Aussprache über den bisherigen Entwicklungsweg und die dabei erreichten Erfolge sowie die noch zu meistern den Probleme der zutiefst demokratische Charakter unserer Wahlen zeige.

Wir sind aber bei der Kritik an Lehrveranstaltungen nicht stehengeblieben, sondern haben uns das Ziel gestellt, durch offene Gespräche mit Hochschullehrern und größerer Eigeninitiative beim Studium selbst einen größeren Beitrag zur Verbesserung solcher Lehrveranstaltungen zu leisten.

Zur besseren Verbindung von Theorie und Praxis in den Fachlehrveranstaltungen wäre es besonders für die Studenten ohne Berufsausbildung notwendig, die in reicher Anzahl in den Versuchsfeldern vorhandenen Textilmaschinen und Prüfgeräte in der Freizeit unter Anleitung zu studieren, um neben den abstrakten Darstellungen in den Vorlesungen die konkrete Anschauung zu nutzen.

Drei Studenten aus unserer Seminargruppe arbeiten seit einigen Wochen am Jugendobjekt „Optimaler Spulenaufbau am Flyer“ mit. Sie verpflichten sich, ihre ganze Kraft für einen vorzeitigen erfolgreichen Abschluß einzusetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit zur Hochschulleistungsschau sowie zur wissenschaftlichen Studentenkonferenz 1982 vorzutragen.

Wir meinen, daß diese Form der praktischen Anwendung der Kenntnisse die Verantwortung für das Studium, die Entwicklung von Fähigkeiten und die Stärkung des Selbstvertrauens weit besser fördert als alle Ermahnungen und wünschenswerten mehr Gelegenheiten, wissenschaftlich-produktiv zu arbeiten. Eine Erhöhung des Anteils unserer selbstständigen Arbeit erfordert aber nach unserer Meinung auch mehr Zeit für das zusammenhängende Selbststudium.

Einem breiten Raum nahen in der Diskussion die Verbesserung der Qualität des Studiums ein. Der auf dem X. Parteitag geforderte hohe Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft, der in erster Linie durch die Ergebnisse von Wissenschaft und Technik zu erbringen ist, setzt auch für die Arbeit der Studenten höhere Maßstäbe. Wir kamen in der Diskussion zu der Erkenntnis, daß Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik auch Spitzenleistungen im Studium erfordern. Gute Leistungen und gesellschaftliche Aktivität sind wichtige Voraussetzungen für einen guten Fachmann in der sozialistischen Industrie.

Unser Ziel: Spitzenleistungen im Studium

Überlegungen der Seminargruppe 79/50 (TLT)

In der FDJ-Gruppenversammlung zur Auswertung der Dokumente des X. Parteitages der SED konnten wir einschätzen, daß sich das tägliche politische Gespräch zu einem festen Bestandteil unserer Seminargruppenarbeit entwickelt hat.

Auch die Erfolgsergebnisse des letzten Jahres, wie das errungene Ehrenbanner des Zentralrates der FDJ während des Studentensommers und der erdämpfte erste Platz im Kulturwettbewerb im Rahmen der 12. FDJ-Studententage, haben einen Beitrag zur gewachsenen Aufgeschlossenheit und Bereitschaft sowie zur Stärkung des Selbstbewußtseins bei vielen von uns geleistet.

Einen breiten Raum nahen in der Diskussion die Verbesserung der Qualität des Studiums ein. Der auf dem X. Parteitag geforderte hohe Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft, der in erster Linie durch die Ergebnisse von Wissenschaft und Technik zu erbringen ist, setzt auch für die Arbeit der Studenten höhere Maßstäbe. Wir kamen in der Diskussion zu der Erkenntnis, daß Spitzenleistungen in Wissenschaft und Technik auch Spitzenleistungen im Studium erfordern. Gute Leistungen und gesellschaftliche Aktivität sind wichtige Voraussetzungen für einen guten Fachmann in der sozialistischen Industrie.

Wir sind aber bei der Kritik an Lehrveranstaltungen nicht stehengeblieben, sondern haben uns das Ziel gestellt, durch offene Gespräche mit Hochschullehrern und größerer Eigeninitiative beim Studium selbst einen größeren Beitrag zur Verbesserung solcher Lehrveranstaltungen zu leisten.

Zur besseren Verbindung von Theorie und Praxis in den Fachlehrveranstaltungen wäre es besonders für die Studenten ohne Berufsausbildung notwendig, die in reicher Anzahl in den Versuchsfeldern vorhandenen Textilmaschinen und Prüfgeräte in der Freizeit unter Anleitung zu studieren, um neben den abstrakten Darstellungen in den Vorlesungen die konkrete Anschauung zu nutzen.

Drei Studenten aus unserer Seminargruppe arbeiten seit einigen Wochen am Jugendobjekt „Optimaler Spulenaufbau am Flyer“ mit. Sie verpflichten sich, ihre ganze Kraft für einen vorzeitigen erfolgreichen Abschluß einzusetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit zur Hochschulleistungsschau sowie zur wissenschaftlichen Studentenkonferenz 1982 vorzutragen.

Wir meinen, daß diese Form der praktischen Anwendung der Kenntnisse die Verantwortung für das Studium, die Entwicklung von Fähigkeiten und die Stärkung des Selbstvertrauens weit besser fördert als alle Ermahnungen und wünschenswerten mehr Gelegenheiten, wissenschaftlich-produktiv zu arbeiten. Eine Erhöhung des Anteils unserer selbstständigen Arbeit erfordert aber nach unserer Meinung auch mehr Zeit für das zusammenhängende Selbststudium.

Petra Uhlig

Studentenkollektiv 77/66 der Sektion Informationstechnik Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR



Auf einer gemeinsamen Auszeichnungsveranstaltung des Ministerrates der DDR, des FDJ-Zentralrates und des FDGB-Bundesvorstandes wurden Jugendkollektive unseres Landes ausgezeichnet. Mit besonderer Freude erglöh die Angehörigen unserer Hochschule, daß sich darunter ein FDJ-Studentenkollektiv unserer Lehr- und Forschungsstätte befindet. Das Studentenkollektiv 77/66 der Sektion Informationstechnik wurde mit dem Titel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ geehrt.

DDR-Studentenmeisterschaften 1981 im Judo erfolgreich an unserer Hochschule ausgetragen



Der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Horst Weber, betonte während seiner Begrüßung, daß die Wettkämpfe ein Beispiel sind für die Förderung des Nachwuchs- und Leistungssportes durch unsere Gesellschaft.



Sportfreund Matthias Lorenz von unserer HSG erkämpfte im höchsten Limit den Titel eines DDR-Studentenmeisters.

Am 16. und 17. Mai dieses Jahres wurden an unserer Hochschule die V. DDR-Meisterschaften der Studentinnen und die XI. DDR-Meisterschaften der Studenten im Judo ausgetragen. In Anwesenheit des Staatssekretärs im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Günter Bernhardt, der Generalsekretärin für Hoch- und Fachschulsport, Genossin Ursula Plater, und weiterer Gäste wünschte der Rektor unserer Lehr- und Forschungseinrichtung, Genosse Prof. Dr. Horst Weber, den 144 Aktiven aus den Sportgemeinschaften der Universitäten, Hoch- und Fachschulen auf den Judomatten in der neu erbauten Turnhalle sportliche Erfolge. Er brachte zum Ausdruck, daß der Kampfsport Judo einen besonderen Beitrag leistet zur sozialistischen Wehrerziehung der studentischen Jugend und daß er hilft, ihre Überzeugung zur Verteidigung unseres Vaterlandes zu stärken.